

# Jahresbericht 2015



## Thema des Einlegers: Flüchtlinge im Blick

In kurzer Form geben wir Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in Themen und Ereignisse, die uns als pro familia Beratungsstelle im Berichtsjahr 2015 beschäftigt haben.

### Schwangerschaftskonfliktberatung

In der Schwangerschaftskonfliktberatung beschäftigte uns im letzten Jahr vermehrt die Situation asylsuchender Schwangerer. Die Vorstellung ein Kind zu bekommen, wenn die eigene Existenz unsicher ist, machte vielen Frauen Angst. Anfragen für ein Beratungsgespräch zum Schwangerschaftsabbruch wurden häufig über Dritte (Freunde der Frau oder andere Beratungsstellen) an uns herangetragen. Ein Gespräch in unserer Beratungsstelle war oft mit hohem Engagement aller Beteiligten verbunden.

Anfänglich war die Frage der Kostenübernahme des Eingriffs noch unklar, ebenso wie die Frage, wo wir einen passenden Dolmetscher finden, der zeitnah verfügbar ist. Bei Gesprächen mit Dolmetscherunterstützung waren zeitliche Verzögerungen mitzudenken. Mit Übersetzern aus dem Umfeld der Schwangeren waren Gesprächstermine schneller zu finden. Wir stellten uns jedoch die Frage, in wie weit die Einstellung des Übersetzers zum Schwangerschaftsabbruch und zur Situation der ihnen bekannten Frau die Qualität der Übersetzung beeinflusst. Eigene Kinder als Übersetzer lehnten wir kategorisch ab.

Insgesamt haben wir im Rückblick auf das Jahr 2015 den Eindruck, Flüchtlingsfrauen eine gute Beratung im Schwangerschaftskonflikt zu ermöglichen. Was jedoch bleibt ist der hohe zeitliche Aufwand und die eingeschränkten Möglichkeiten der Hilfen für schwangere Flüchtlingsfrauen.

### Paar- und Sexualberatung

In der Paar- und Sexualberatung waren die Anfragen in diesem Jahr thematisch wieder breit gefächert. Wir berieten Paare und Einzelpersonen, die unzufrieden mit Ihrer Sexualität waren, zu Fragen von Lust und Unlust, Erektionsschwierigkeiten, Vaginismus und Fragen der sexuellen Identität. Auch kamen Paare, die den Übergang von Partnerschaft zur Elternschaft als schwierig erleben und über die Sehnsucht, sich wieder als Paar zu fühlen, in vorwurfsvolle Streitigkeiten geraten. Häufig braucht es einige Zeit bis diese Paare in die Beratung finden, da sie in der Bewältigung des Familienalltags wenig Zeit finden, sich auf die eigenen Bedürfnisse zu besinnen. Vielmehr stellt sich eine dauerhafte Unzufriedenheit ein, die erst konkretisiert wird, wenn die Kinder aus dem „Gröbsten“ heraus sind. Dementsprechend haben wir viele Anfragen von Paaren mit Kindern über vier Jahren.

### Soziale Beratung

Prägend für die sozialrechtlichen Beratungen war im vergangenen Jahr die Einführung des ElterngeldPlus zum 01.07.2015.

Damit einher gehen diverse Wahlmöglichkeiten der Inanspruchnahme von Elterngeld und Elternzeit. Diese Wahlmöglichkeiten zu erörtern und auf die individuelle Situation zu adaptieren prägte viele Beratungen. Des Weiteren waren die Lotsenfunktion in den finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und die Hilfe bei deren Durchsetzung stark frequentierte Inhalte der Beratung.

### **Familienhebamme**

Etabliert hat sich die Stelle der Familienhebamme in unserer Beratungsstelle. Mittlerweile im 3. Jahr ist sie ein fester Bestandteil unseres Beratungsangebots. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit haben wir 13 Frauen und Familien aus Leverkusen betreut. Von den 151 Hausbesuchen fanden 62 in der Schwangerschaft und 89 nach der Geburt statt. Dabei war die jüngste Klientin 17 Jahre, die älteste 32 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt lag bei 24 Jahren. Neun Klientinnen waren Deutsche, vier hatten andere Nationalitäten, darunter zwei Frauen mit Flüchtlingshintergrund. Inhaltlich ging es unter anderem um die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung sowie um die Gesundheitsvorsorge der Mutter oder des Kindes. So wurden Kontakte zu KinderärztInnen oder PhysiotherapeutInnen geknüpft. Zum Teil wurden die Klientinnen bei Praxisbesuchen begleitet. Im Rahmen der Ernährungsberatung wurde die erste Beikost zusammen zubereitet. In vielen Fällen konnte durch den Einsatz der Familienhebamme so der Alltag und der Umgang mit dem Kind erheblich verbessert werden.

Nach wie vor gut war die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe der Stadt Leverkusen und den Netzwerkpartnern der „Frühen Hilfen“. In diesem Rahmen hielt Frau Bodenstein zwei Vorträge für Mitarbeiter des Fachbereiches Kinder und Jugend der Stadt Leverkusen zum Thema Bindung und zu den Aufgaben der Familienhebamme.

### **Sexualpädagogik**

Inhaltlich bunt und vielseitig gestaltete sich die sexualpädagogische Arbeit in 2015. Dies zeigt sich auch darin, dass erstmalig eine Verschiebung der Zielgruppen statistisch festzustellen ist: Neben 8 Gruppen ohne besondere Merkmale, fanden 17 Veranstaltungen mit besonderen Zielgruppen statt. Den Auftakt bildete ein eintägiger „Flirtkurs für Singles und kontaktfreudige Menschen“, der sich in erster Linie an Menschen mit geistiger Behinderung richtete. Dass die TeilnehmerInnen sowohl aus Leverkusen, als auch aus umliegenden Städten anreisten, zeigte, dass das Angebot sehr gut ankam. Folgeveranstaltungen in Kooperation mit der KoKoBe Leverkusen sind geplant. Auch das Mädchenprojekt: „Wie weit würdest Du gehen... für Deine große Liebe?“ zum Thema Gewalt in

jugendlichen Paarbeziehungen ging mit acht Teilnehmerinnen im Alter von 16 – 18 Jahren in die zweite Runde.

Ein LehrerInnen-Team, das zwei Internationale Förder-Klassen am Lise-Meitner-Gymnasium betreut, wandte sich mit dem Wunsch nach sexualpädagogischer Unterstützung an unsere Beratungsstelle. In ersten Beratungsgesprächen zeigte sich, dass die Arbeit mit SchülerInnen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern nicht nur aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, sondern auch wegen der verschiedenen kulturellen, erzieherischen, religiösen Hintergründe eines besonderen (sexualpädagogischen) Konzepts bedarf. Dieses gilt es gemeinsam weiterzuentwickeln.

### **Medizinische Beratung**

Ein auch gesundheitspolitisch herausragendes Ereignis des Jahres 2015 war die Entlassung der „Pille danach“ aus der Rezeptpflicht. Nachdem sich pro familia viele Jahre für die Rezeptfreiheit der „Pille danach“ stark gemacht hatte, und diese bereits in 19 anderen europäischen Staaten Realität war, wurde sie ab März auch in Deutschland umgesetzt. In diesem Zusammenhang hielt unsere Ärztin einen Vortrag für ApothekerInnen an der Uni Köln. Einen großen Raum nahmen auch in diesem Jahr wieder die Beratungen rund um das Thema Verhütung von (ungewollten) Schwangerschaften ein. Viele Paare und Einzelpersonen mit wenig Geld und meist vielfältig problematischen Lebensumständen waren froh, über den Verhütungsfonds der Stadt Leverkusen einen finanziellen Zuschuss zu sicheren Verhütungsmitteln erhalten zu können. Auch Flüchtlinge im Leistungsbezug können diese Zuschüsse beantragen. Weitere Themen in der täglichen Beratung waren Fragen rund um vorgeburtliche Untersuchungen (Pränataldiagnostik), unerfüllten Kinderwunsch, medizinische Fragen in der Schwangerschaft sowie Frauengesundheit.

### **Abschied und Neubeginn**

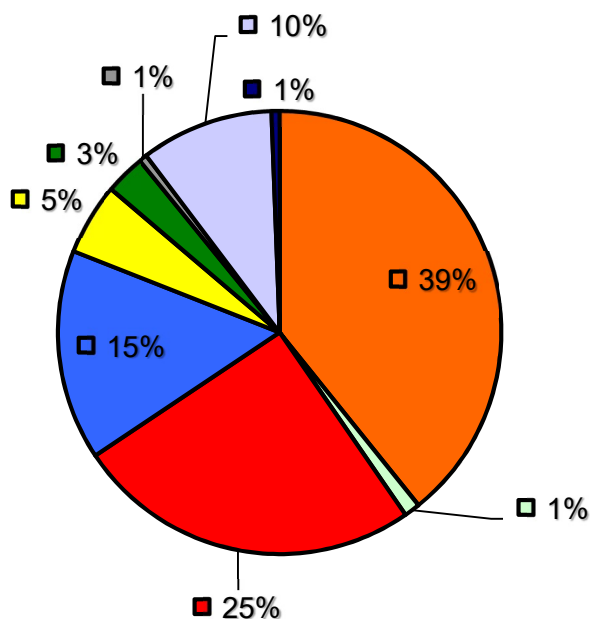
Das Jahr war geprägt von der Pensionierung unserer langjährigen Leiterin Birgitt Reintjes, die Mitte des Jahres in Ruhestand ging. Als neuen Kollegen konnten wir Bernd Bündgen begrüßen, der den Bereich der sozialen Schwangerenberatung übernommen hat. Neue Leiterin der Beratungsstelle wurde Anja Nöhre, die seit 2001 als stellvertretende Leitung tätig war. An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal ausdrücklich bei Birgitt Reintjes für die prägende Zeit und ihr über die Maßen außergewöhnliches Engagement bedanken.

## Statistik 2015

Gesamtzahl der Beratungen	700
Gesamtzahl der Fälle	515
Anzahl der Gruppen erreichte TeilnehmerInnen	28 249

### Beratungsanliegen

Inhalt der Beratung	Fälle	Beratung
- Beratung § 219 StGB	202	208
- Schwangerenberatung	130	184
- Beratung nach Geburt	50	80
- Beratung n. Abbruch/Fehlgeburt	6	8
- Familienplanung	79	114
- Beratung Pränataldiagnostik	3	5
- Sexual- und Partnerberatung	27	77
- Sexualaufklärung	15	21
- Sonstiges	3	3



<span style="color: orange;">■</span> Beratung § 219
<span style="color: lightblue;">■</span> Beratung nach Abbruch
<span style="color: red;">■</span> Schwangerenberatung
<span style="color: blue;">■</span> Familienplanung
<span style="color: yellow;">■</span> Sexual- und Partnerberatung
<span style="color: green;">■</span> Sexualaufklärung
<span style="color: purple;">■</span> Beratung nach Pränataldiagnostik
<span style="color: lightgrey;">■</span> Beratung nach Geburt
<span style="color: darkblue;">■</span> Sonstiges

## Gruppenarbeit

Gruppen	Anzahl	Teilnehmer
Sexualpädagogik	8	66
Sexualpädagogik mit besonderen Zielgruppen	17	159
Schwangerschaft / Geburt	3	24

Zusätzlich vertreten waren wir beim Welt-AIDS-Tag im Kinopolis, der Leverkusener Baby-Messe im Klinikum Leverkusen, dem Aktionstag gegen Häusliche Gewalt im Forum und der CSD-Parade in Köln.

Sieben Anfragen nach Gruppenarbeit konnten wir 2015 aufgrund fehlender Kapazitäten leider nicht bedienen.

## Das Team

Wir arbeiten in einem interdisziplinären Team bestehend aus Sozialpädagoge, Psychologin, Ärztin, Sexualpädagogin, Familienhebamme und Beratungsstellenassistentinnen.



Von links: K. Siefert, E. Bodenstein A. Knab, B. Bündgen, S. Großmann, A. Nöhre, P. Heck

Anja Nöhre, Leiterin, Verwaltung und Erstkontakt  
 Bernd Bündgen, Sozialpädagoge B.A.  
 Pia Heck, Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin  
 Dr. Karin Siefert, Frauenärztin  
 Silke Großmann, Psychologin  
 Emine Bodenstein, Familienhebamme  
 Andrea Knab, Verwaltung und Erstkontakt

## Vernetzung in Leverkusen

### Vernetzung der pro familia vor Ort

- Arbeitskreis Schwangerenberatungsstellen
- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt
- Frauenforum
- Qualitätszirkel „Frühe Hilfen“
- Sozialraumtreffen Wiesdorf
- Sozialraumtreffen Manfort
- AG Frauen und Gesundheit
- Kölner Netzwerk „Gewalt in der Schwangerschaft – Schwanger nach Gewalt“
- Arbeitskreis AIDS
- AG § 78 KJHG Erzieherische Hilfen

### Vernetzung in landesweiten Arbeitskreisen

Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle sind in berufsgruppenbezogenen Facharbeitskreisen des pro familia Landesverbandes NRW vernetzt.

- Arbeitskreis der SozialberaterInnen (AKS)
- Medizinischer Arbeitskreis (MAK)
- Psychologischer Arbeitskreis (PAK)
- Sexualpädagogischer Arbeitskreis (SPAK)
- Arbeitskreis der Beratungsstellenassistentinnen (BAK)
- Arbeitskreis Familienhebammen

**Zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der pro familia finden sie eine ausführliche Darstellung auf unserer Homepage.**

### Danke

Unser besonderer Dank gilt der Stadt Leverkusen, die unsere Beratungsstelle ergänzend zur Landesfinanzierung unterstützt. Wir freuen uns über die Wertschätzung unserer Arbeit. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns für die Unterstützung, die wir fachlich und persönlich erfahren haben, für die gute kollegiale Zusammenarbeit in Facharbeitskreisen und im kollegialen Austausch.

## Qualitätssicherung

Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an berufsspezifischen Fortbildungen teil. Im Jahr 2015 waren das:

- Abschluss der Ausbildung Systemische Familientherapie
- Interkulturelle Mädchenarbeit u. Prävention
- Interkulturelle Sensibilisierung
- „Dyspareunie - Schmerzen beim Geschlechtsverkehr - ein multifaktorielles Krankheitsbild“
- Weiterbildung: Psychologische Beratung - Gestalttherapie
- Veranstaltung zur Umsetzung der Vertraulichen Geburt, pro familia NRW
- Kongress: Familiengesundheit und Flüchtlingsarbeit, pro familia NRW
- „Kindwohlgefährdung“ Veranstaltung der „Frühen Hilfen“ Leverkusen
- Asylrecht und Asylverfahren, Frauenberatungsstelle Solingen
- Leitung und Führung entwickeln, pro familia Bundesverband
- Psychoanalytisch-systemische Beratung, APF Köln
- Kindorientierte Familientherapie – Einführungskurs, APF Köln

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit finden regelmäßig Teambesprechungen statt sowie eine kontinuierliche Begleitung unserer Arbeit durch externe Supervision und regelmäßige Teilnahme an kollegialer Intervention.

**pro familia**  
Beratungsstelle Leverkusen

Nobelstr. 19  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214-401804  
Fax 0214-401978  
E-Mail: [leverkusen@profamilia.de](mailto:leverkusen@profamilia.de)  
Internet: [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

Anmeldezeiten:  
Mo – Do 9.00 – 13.00 Uhr  
Mo 13.00 – 15.00 Uhr  
Do 16.30 – 19.00 Uhr  
Termine nach Absprache